



2024

Jahresbericht

Naturama Aargau

Als Kompetenzzentrum für Natur- und Umweltthemen sensibilisiert die Stiftung Naturama Aargau die Bevölkerung und zeigt auf, wie wir alle zur positiven Entwicklung und zum Erreichen der umweltrelevanten Nachhaltigkeitsziele beitragen können. Dazu fördert das Naturama die Begegnung mit und den Diskurs über Umweltthemen, weckt das Interesse für die uns umgebende Natur und ermöglicht drinnen wie draussen vielfältige Erfahrungen und Lerngelegenheiten.

Inhalte

	Seite
Editorial Aufbruch und Wandel	4
Fokus Klima: Wir machen den Aargau klimafit	6
Umweltbildung für Erwachsene	10
Podium: Hitze im Aargau	12
Fokus Bildung im Schulkontext: Bildungsprojekt wird Teil der Sonderausstellung	14
Unterricht in der Natur	18
Netzwerktreffen zum Draussen unterrichten	22
Fokus Museum: Das Museum neu denken – Wandel als Daueraufgabe	24
Vision Revit: Die neue Ausstellung, die mit der Zeit geht	26
Fokus Digitalisierung: Neues Wissen, neue Wege	30
Vom Museums-Relikt zum agilen Vermittlungsobjekt	32
Das botanische Gedächtnis	34
Finanz-Ergebnisse	36
Stiftungsrat und Team	38
Herzlichen Dank	39

Aufbruch und Wandel

2024 war im Naturama Aargau ein Jahr des Aufbruchs und der intensiven interdisziplinären Zusammenarbeit. Mit grossem Effort haben wir Projekte vorangetrieben, die uns als Kompetenzzentrum für Natur und Klima inhaltlich, strukturell und organisatorisch zukunftsfähig machen.

Ein zentraler Meilenstein war der Start des Gesamterneuerungsprojekts Revit. Mit diesem Vorhaben denken wir die Ausstellung im Museum von Grund auf neu: Räumlich modular, multimedial und thematisch flexibel – bereit, aktuelle Umweltfragen wie Biodiversitätsverlust oder Klimawandel neu zu beleuchten und Handlungsoptionen aufzuzeigen. Parallel dazu lancierten wir eine Kapitalbeschaffungskampagne und bildeten ein Patronatskomitee, das die Neuausrichtung ideell wie strategisch mitträgt und uns bei der Finanzierung unterstützt.

Auch als Betrieb gehen wir vorwärts: In einem Organisationsentwicklungsprozess haben wir Prozesse, Strukturen und die strategische Ausrichtung unter die Lupe genommen und Handlungsfelder evaluiert, um fokussiert, schlank und agil auf zukünftige Herausforderungen reagieren zu können. Die Erkenntnisse setzen wir ab 2025 schrittweise um.

Als schönes Beispiel für interdisziplinäre Zusammenarbeit bleibt uns die Entstehung der Sonderausstellung «Cool down Aargau» in Erinnerung. Alle Fachbereiche haben mitgewirkt und in Zusammenarbeit mit kantonalen Fachstellen ein spannendes und informatives Museumserlebnis für Familien, Schüler:innen und Erwachsene geschaffen. Die Sonderausstellung thematisiert Klimaveränderungen und präsentiert konkrete Massnahmen, mit denen sich Gemeinden, Private und landwirtschaftliche Betriebe an die neuen Bedingungen anpassen.



Mit der Klimaberatung Aargau begleiten wir die Bevölkerung und Gemeinden neu bei der Beurteilung von Klimarisiken und bei der Umsetzung konkreter Anpassungsmassnahmen. Am «Heissen Draht» beispielsweise beantworten Fachpersonen Fragen und geben kostenlos fundierte Erstauskunft.

Ein bauliches Zeichen haben wir am Museum gesetzt: Die Begrünung der Hausfassade und der Bau der Pergola im Eingangsbereich bewirken Gebäudekühlung, wovon das Mikroklima und die Museumsgäste profitieren. Diese Erfolge sind das Ergebnis eines starken Miteinanders. Wir danken allen Mitarbeitenden, Partner:innen und Unterstützenden, und freuen uns, gemeinsam den Wandel weiterzugestalten – für eine nachhaltige Zukunft!

*Dr. Johanna Häckermann,
Vorsitzende der Geschäftsleitung und
Bereichsleiterin Bildung, Naturförderung, Klima*

Johanna Häckermann

*Dr. Jasmin Winkler,
Mitglied der Geschäftsleitung und Bereichsleiterin
Museum*

J. Winkler

Wir machen den Aargau klimafit

Grünräume in Siedlungsgebieten gewinnen immer mehr an Bedeutung für ein angenehmes Klima. Bäume wirken durch Beschattung und Verdunstung kühlend auf die Umgebung und helfen so gegen Überhitzung. Zudem bieten Pflanzen wichtige Lebensräume für Tiere und fördern so die Biodiversität. Dieser Thematik hat das Naturama 2024 besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Mit der 2024 eröffneten Sonderausstellung «Cool down Aargau – So passen wir uns ans Klima an» sensibilisiert das Naturama für die Auswirkungen des Klimawandels und zeigt praxisnahe Anpassungsstrategien für den öffentlichen und privaten Raum. Die Sonderausstellung entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton Aargau und vereint das gebündelte Wissen der kantonalen Verwaltung und des Naturama.

Auch Schulklassen haben an der Konzeption mitgewirkt. Im interaktiven Ausstellungsbereich «Wie cool ist deine Gemeinde?» präsentieren sie konkrete Anpassungsmöglichkeiten für ihre Gemeinde. Mit dem Ziel, dass das Publikum inspiriert ist, eigene Ideen zu entwickeln, aus denen Taten werden.

2024 haben sich mehrere hundert Fachpersonen aus Werkhöfen, Gartenbau, Facility Management, Landwirtschaft sowie interessierte Privatpersonen weitergebildet und ihr Wissen und Können zu Klimaanpassung und ökologischer Aufwertung von Flächen vertieft. An drei Gemeindefeminaren und der jährlichen Podiumsdiskussion vernetzen wir Fachleute und bringen Akteur:innen mit unterschiedlichen Ansprüchen zusammen. In diesen Settings stossen wir Diskurse an und bieten Raum für konstruktive Lösungsfindungen.

Mit «Klimafit in die Zukunft» steht Aargauer Gemeinden ein neues kostenloses Sensibilisierungs- und Beratungsangebot zur Verfügung, mit dem Ziel, innerhalb von drei Jahren auf mindestens 3 % der gemeindeeigenen versiegelten Fläche eine Temperaturreduktion von 3 % zu erwirken. 2025 wollen wir fünf Gemeinden für Klimaanpassungsmassnahmen motivieren und fachkundig begleiten.



54

Personen sind anhand realer Hitzenerfahrungen bei Klimaspaziergängen für Klimaanpassungsmassnahmen sensibilisiert worden.

8

Gemeinden haben Beschattungsmassnahmen auf Spiel- und Sportplätzen realisiert und die Aufenthaltsqualität von Kinder gesteigert.

23

neue Gemeinden haben Klimaanpassungs- und Naturfördermassnahmen umgesetzt.



«Von der Klimaberatung erhoffen wir uns wertvolle Erkenntnisse und geeignete Massnahmen, um eine langfristige Klimastrategie für Villmergen entwickeln zu können.»

Daniel Füglistaler,
Gemeinderat Villmergen

«Die prozessbezogene Arbeit mit selbstentwickelten Problem- und Fragestellungen hat die Schüler:innen motiviert, kreativ zu sein und verantwortungsbewusst und selbstständig zu handeln.»

Annina Landsberg,
Primarschule Schachen, Aarau

Umweltbildung für Erwachsene

Unter fachkundiger Leitung des Teams Naturförderung fanden 2024 insgesamt 22 Kurse und Exkursionen statt. 460 Personen haben an elf Naturförderkursen, drei Artenkenntniskursen, drei Gemeindegemeinschaften, drei Klimaspaziergängen und zwei Online-Mittags-Inputs teilgenommen.

Die Teilnehmenden haben ihr Wissen zur Förderung der Biodiversität im Siedlungsgebiet erweitert und ihre praktische Handlungskompetenz gestärkt. Sie lernten, wie sie Flächen ökologisch aufwerten können, wie sie Blumenwiesen pflegen, was bei der Heckenpflege wichtig ist und welche Bausteine es braucht, um die ökologische Infrastruktur zu etablieren.

Mit 29 Teilnehmenden war der Kurs «Wie abgestorbene Bäume neues Leben ermöglichen» der meistbesuchte Naturförderkurs. Das unbekannte Leben im Totholz zog von Waldbesitzenden über Mitglieder von Natur- und Vogelschutzvereinen bis zu Förster:innen ein erfreulich breites Publikum an. Der Kurs «Wildbienen wirksam fördern» stand mit 24 Teilnehmenden – darunter vielen Werkhofmitarbeitenden – an zweiter Stelle. Dieser Kurs wird aufgrund der hohen Nachfrage 2025 in Staufien auf einer Pilotfläche des Kantons erneut angeboten. An Neophytenkursen in Frick, Safenwil, Wohlen und Würenlingen haben 56 Lernwillige erfahren, wie das drüsige Springkraut einfach bekämpft, das einjährige Berufkraut mechanisch entfernt und alle invasiven Neophyten entsorgt werden müssen.



Für Mitglieder des Gemeinderats und gemeindenahe Planungspersonen veranstaltete das Naturama drei Gemeindegemeinschaften mit insgesamt 58 Teilnehmenden. Das Angebot «Ökologische Infrastruktur in der Gemeinde planen» fand besonders Anklang. Wenig verwunderlich, weil den Gemeinden dabei eine Schlüsselrolle zukommt. Sie sind für die Umsetzung vernetzter biodiverser Flächen verantwortlich und gefordert mit dem neuartigen Planungsinstrument.

Neu im Weiterbildungs-Programm ist der digitale Naturama-Mittagsinput «Grünfütter». Schon an den ersten zwei Durchführungen haben 75 Personen teilgenommen. Offensichtlich haben wir mit den kurzen Online-Fachinputs über Mittag den Nerv der Zeit getroffen. Die neue Serie erreicht naturaffine Menschen, die mit der Entsiegelung asphaltierter Flächen und dem Pflanzen von Bäumen im Siedlungsraum aktiv werden wollen für die Biodiversität. Die Expertise dazu holen sie sich im Naturama – was uns sehr freut.

Martina Siegrist,
Projektleiterin Naturförderung



«Ich schätze die praktischen Beispiele und die unkomplizierte Vernetzungsmöglichkeit an den Gemeindegemeinschaften sehr.»

Susann Hunziker,
Bereichsleiterin Tiefbau und Umwelt und
Stv. Leiterin Planung und Bau,
Gemeinde Niederrohrdorf



Podium: Hitze im Aargau

Am jährlichen, vom Naturama organisierten Podium der Naturförderung diskutierten die 60 teilnehmenden Fachleute und Interessierten, wie wir mit der Ressource Wasser in Zeiten von Hitzesommern, Überschwemmungen und dem wachsendem Nutzungsdruck durch Landwirtschaft, Wald, Fischerei, Siedlungsraum und dem Schutz der Artenvielfalt umgehen.

2023 war das weltweit heisseste Jahr seit Messbeginn. Auch der Aargau spürte die Folgen: der Sommer war zu trocken, der Winter deutlich zu nass, und der Frühling 2024 brachte übermässig viel Regen. Wasser – ob zu viel oder zu wenig – setzt uns Menschen, die Natur, Landwirtschaft und Infrastruktur zunehmend unter Druck.

Natália Güdel-Krempaska stellte vor der Podiumsdiskussion die neue kantonale Wasserstrategie vor. Diese sieht ab 2026 Massnahmen zur gerechten Wasserverteilung, zum Aufbau von Wasserspeichern nach den Prinzipien «Schwammstadt» und «Schwammlandschaft» und zu vorausschauendem Management bei Extremereignissen vor.

Zwei Schlüsselerkenntnisse prägten die anschließende Diskussion auf dem Podium und machten eindrücklich die unterschiedlichen Ansprüche sichtbar: Einerseits unterstreichen Erfahrungen aus der Fischerei, dass Extremereignisse wie ausgetrocknete Bäche und Hochwasser im Frühling die Fortpflanzung von Fischarten massiv gefährden – mit ökologischen Folgen, die erst Jahre später sichtbar werden. Andererseits zeigt der Gemüsebau, dass starke Frühjahrsniederschläge ohne ausreichende Speicher und Entnahmeverbote in Trockenperioden zu massiven Ernteausfällen führen und nachhaltige Produktion gezielte Wasserrückhaltung erfordert.

343'526

Leser:innen sind mit Nachberichterstattung zum Podium in regionalen Medien erreicht worden.

Der Diskurs zeigt auch: Lösungen setzen sektorübergreifende Zusammenarbeit, klare gesetzliche Regelungen und eine stärkere Sensibilisierung der Bevölkerung voraus. So müssen beispielsweise auch Verunreinigungen durch Private vermieden werden, die Wasserfassungen unbrauchbar machen und Versorgungsengpässe verursachen. Alle Beteiligten – von Landwirtschaft bis Gewässerschutz – anerkennen, dass eine klimaresiliente Wassernutzung dann gelingt, wenn die unterschiedlichen Interessenten kompromissbereit zusammenspannen und nach Lösungen suchen. Nur gemeinsam lässt sich die Wasserversorgung in Zeiten von Hitzesommern und Starkregen sichern.

*Martina Siegrist,
Projektleiterin Naturförderung*

«In langen Trockenperioden mit Entnahmeverboten aus Bächen ruft manchmal im Minutentakt jemand aus der Landwirtschaft an, der seine Felder noch länger bewässern will. Rechtliche Vorgaben und unterschiedliche Bedürfnisse verkomplizieren da die sowieso schon komplexe Situation.»

*Susette Burger,
Sektionsleiterin der Sektion Gewässernutzung*

Bildungsprojekt wird Teil der Sonderausstellung

Wie entsteht die Sonderausstellung «Cool down Aargau» und wie kommt es, dass die Schulen Baden Burghalde, Zeihen, Egliswil und Kallern Teil davon sind? Die Vermittlungs- und Bildungsangebote im Naturama setzen auf Partizipation und das Vernetzen von Betroffenen, damit eine nachhaltige Entwicklung im Kanton gelingt.

Der Klimawandel stellt die Gesellschaft vor immer grössere Herausforderungen, für die sie Lösungen finden muss. Wie schaffen wir es, dass sich auch Schüler:innen mit diesen komplexen Fragestellungen auseinandersetzen? Dass sie sich als Teil der Lösung verstehen und sich die dafür notwendigen Kompetenzen aneignen? Wir glauben, es gelingt dann, wenn Kinder und Jugendliche einen persönlichen Bezug haben und im unmittelbaren Umfeld aktiv mitgestalten können. Diesen direkten Handlungsbezug zu schaffen, ist der Kern von «Schule fürs Klima – Engagement in der Gemeinde», einem innovativen Unterrichtsprojekt, das vom Naturama zusammen mit der BNE-Fabrik und dem Departement für Bildung, Kultur und Sport initiiert wurde.

Wenn Schulklassen und Gemeinden gemeinsam Lösungen entwickeln

Die Anschubfinanzierung aus dem Klimafonds des Kantons Aargau ermöglicht die Entwicklung des neuen Unterrichtsformats. Erste Pilotklassen auf Primar- und Sekundarstufe setzen sich 2022 mit den vielfältigen Herausforderungen des Klimawandels in ihrer Gemeinde auseinander. Nach der Design-Thinking-Methode erarbeiten sie sich Wissen rund um den Klimawandel und erkunden, wer in ihrer eigenen Gemeinde wie von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen ist. Für diese konkreten Situationen überlegen sie sich mögliche Massnahmen.

Am Ende des Prozesses stellen sie ihre Ideen und Prototypen den Entscheidungstragenden in der Gemeinde oder der Bevölkerung vor, argumentieren und debattieren. Manche Vorschläge finden Gehör, einige werden in angepasster Form umgesetzt, wiederum andere scheitern an der Machbarkeit.

➔ schulefuersklima.ch

Vom Bildungsprojekt zur Ausstellung

Die Naturama-Mitarbeitenden sind sich einig, dass der Sensibilisierungs- und Handlungsbedarf nicht nur im schulischen Bildungskontext, sondern auch im Gemeinwesen und in der Bevölkerung gross ist. Diese Erkenntnis ist die Initialzündung für die Sonderausstellung «Cool down Aargau – so passen wir uns ans Klima an». Sie bestärkt das Naturama in der Haltung, bewusst Kompetenzen und Kräfte zu bündeln, Multiplikatoren zu vernetzen und damit möglichst viele Menschen zu einem umweltfreundlichen Verhalten zu motivieren.

Auf Bestehendem aufbauen

Die von Grün Stadt Zürich zur Verfügung gestellte Ausstellung «Cool down Zurich» zur städtischen Klimaanpassung bildet die Grundlage für «Cool down Aargau». Die Inhalte werden in enger Zusammenarbeit mit der kantonalen Verwaltung auf den Aargau adaptiert. Lokale Umsetzungsbeispiele fliessen ein und neues Filmmaterial von und mit Aargauer Fachpersonen entsteht. Im Oktober 2024 eröffnet die Sonderausstellung inklusive «Wie cool ist deine Gemeinde?», das einen Teil der fertigen Projekte und Prozesse von «Schule fürs Klima» der Öffentlichkeit zugänglich macht.

Damit aus Ideen Taten werden

Im Rahmen von «Wie cool ist deine Gemeinde?» laden Schulklassen das Museumspublikum seither ein, über Klimaanpassung in ihrer Gemeinde nachzudenken. Ideen werden gesammelt, von unseren Fachpersonen für Klimaanpassung gesichtet und den Gemeinden übergeben. Sie legen die Basis für einen Dialog zwischen der Gemeinde und den Initiatierenden.

Das setzt voraus, dass sich Besuchende Zeit nehmen und sich eigenständig auf den Prozess einlassen, was eher wenige tun. Wir sehen, dass dies besser gelingt, wenn Museumsgäste im Rahmen einer Führung angeleitet sind. Darauf wollen wir im kommenden Jahr reagieren. Beispielsweise mit Kommunikator:innen, die an bestimmten Tagen auf Leute zugehen und den Prozess begleiten. Weitere Verbesserungen und Weiterentwicklungen sind 2025 geplant, ebenso wie ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm, das Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihrem klimabewussten Handeln bestärkt.

Ausserschulisches Lernen im Museum

Für Lehrpersonen, die ihre Klasse eigenständig erkunden lassen möchten, haben wir Forschungshefte zu den Themen Hitze, Trockenheit und heftige Niederschläge produziert. Dazu gehören Experimente, die grundlegende physikalische Phänomene als Folge des Klimawandels erläutern. Damit steht viel Klimafutter für den Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)-Unterricht und den Natur und Technik (NT)-Unterricht im Museum zur Verfügung.

➔ naturama.ch/cool

Lisette Senn,
Projektleiterin Bildung

Christian Sprecher,
Projektleiter Ausstellungen

154

Schulklassen haben das Museum besucht und ihre NMG-Kompetenzen erweitert.

5

Klassen haben ihre Projektergebnisse im Museum installiert.



«Der Projektunterricht 'Schule fürs Klima' ist ein lohnenswerter Weg, um mit Schüler:innen kritisches Denken und Diskutieren zu üben, sie so auf die Herausforderungen des Klimawandels vorzubereiten und ihre aktive Teilnahme an einer nachhaltigen Zukunft zu fördern.»

Ruth Huber,
Schulleiterin Primarschule Egliswil

WAS BEWIRKT DER KLIMAWANDEL IN Eurer GEMEINDE?

Es gilt Fakten von Unwahrheiten zu trennen. Beschafft euch Informationen von verlässlichen Quellen, vergleicht Vorhersagen zum zukünftigen Klimawandel heraus, was Fachpersonen beobachten. Wie sieht die Situation in eurer Gemeinde aus? Ist von Hitze, Trockenheit...



Unterricht in der Natur

Lernen am realen Naturgegenstand ist essenziell für das Naturverständnis und trägt wesentlich zum Kompetenzerwerb im Bereich NMG bei. Es ermöglicht den Kindern und Jugendlichen, die Natur zu erleben und ihre Handlungskompetenzen in realer Lernumgebung zu erweitern. Dafür bietet das Naturama einerseits Unterstützung durch ökologische Aufwertung von Spiel- und Pausenplätzen. Andererseits entwickeln wir Unterrichtsmaterialien und unterstützen Lehrpersonen mit thematischen und didaktischen Weiterbildungen.

Das ausser schulische Lernen in Natur- und Kulturräumen ermöglicht Kindern und Jugendlichen, ihre Lebenswelt zu erkunden, zu verstehen und sie aktiv mitzugestalten. «Draussen unterrichten» regt aber auch die Sinne an, fördert die kognitive, emotionale und soziale Entwicklung und stärkt die Gesundheit und Naturverbundenheit. Erfahrung an realen Lerngegenständen wie beispielsweise mit Tieren, Pflanzen und in unseren Ökosystemen ermöglichen einen nachhaltigen Wissens- und Kompetenzerwerb. Das ausser schulische Lernen ist tief in der DNA des Naturama verankert. Seit der Gründung unterstützt das Naturama Aargauer Lehrpersonen dabei, das «Draussen unterrichten» im Schulalltag zu integrieren, um den Kompetenzerwerb im Bereich NMG und Bildung für nachhaltige Entwicklung zu fördern.

Für viele Lehrpersonen ist das Unterrichten in der Natur allerdings ungewohnt oder eine organisatorische und methodische Herausforderung. Hier setzen unsere Weiterbildungen an. Sie zeigen exemplarisch, wie Lehrkräfte ihre Schüler:innen beim entdeckenden Lernen am Bach, auf der Wiese oder im Wald begleiten können.



24

neue Lernmaterialien fürs
ausserschulische Lernen
entwickelt.

10'375

Mal haben Lehrpersonen Unter-
richtsmaterial von der Lernplatt-
form Expedio heruntergeladen.

6'800

Schulkinder haben mit den
Aktions- und Medienkisten in
der Schulumgebung NMG-
Kompetenzen erworben.

Mit den vom Naturama entwickelten Aktions-
kisten und Unterrichtsmaterialien für die Zyklen
1 bis 3 geben wir Lehrpersonen einen bunten
Strauss an lehrplanbasierten Lernmaterialien fürs
Erforschen, Verstehen und Handeln in die Hand.





53

Lehrpersonen wurden zum Unterrichten in der Nutzung ausser-schulischer Lernorte beraten.

52

Schulen sind in der naturnahen Gestaltung von Spiel- und Pausenräumen beraten worden.

7

Schulen haben ihren Aussenraum naturnah aufgewertet.

Im Jahr 2024 haben 485 Lehrpersonen und Schulleiter:innen sich im kompetenzbasierten Unterrichten in der Natur weitergebildet. Über 10'000 Lerneinheiten und Materialien für den NMG-Unterricht im Museum, in der Natur und Schulumgebung sind von der Plattform Expedio heruntergeladen worden.

Eine wichtige Voraussetzung für das «Draussen unterrichten» sind geeignete Lernorte in angemessener Distanz zum Schulzimmer. Naturnahe Spiel- und Pausenplätze auf dem Schulgelände reduzieren den organisatorischen Aufwand für Lehrpersonen und bieten einer ganzen Schule während und zwischen dem Unterricht wertvollen Lern- und Begegnungsraum. Das kommt der Bewegungsfreude (und Gesundheit) der Schüler:innen zugute und schafft darüber hinaus wertvollen Lebensraum für einheimische Tiere und Pflanzen.

Mit Weiterbildungen und Beratungen begleitet das Naturama Schulleitungen und Lehrpersonen bei der Umgestaltung ihrer Schulhausumgebung. Im Jahr 2024 haben 52 Schulen von diesem Angebot profitiert.

➔ naturama.ch/schulen

Netzwerktreffen zum Draussen unterrichten

Um das Draussen lernen im Kanton Aargau zu stärken, organisiert das Naturama das jährliche regionale Netzwerktreffen «Raus!» – draussen lernen. Das Vernetzen von Lehrpersonen, Schulleitenden, Studierenden und Fachleuten für ausserschulisches Lernen und der aktive Austausch soll Lehrpersonen motivieren, das organisierte Lernen im Freien zu erproben, ihre Unterrichtspraxis weiterzuentwickeln und die Unterrichtsqualität zu reflektieren.

Rund 60 Teilnehmende haben im Juni 2024 an den Schulen Entfelden Einblick in die Praxis und die Herausforderungen des Draussen Lernens gewonnen. In fünf praxisorientierten Workshops haben sie sich ins Lernen in der Schulumgebung vertieft, Erfolgsmodelle der Schulen Entfelden und Veltheim kennengelernt, sich am Beispiel von Wildpflanzen und Mathematik mit überfachlichem Lernen auseinandergesetzt und mit der Dokumentation des kompetenzorientierten ausserschulischen NMG-Unterrichts befasst. Das Netzwerktreffen veranschaulicht beispielhaft Lernräume und Schulkulturen, die das Lernen im Freien gezielt fördern. Praxisbeispiele und konkrete Lernorte sind willkommene Impulse und regen zum Ausprobieren und Weiterentwickeln an.

*«Danke für die Inputs.
Die Fachpersonen konnten ihre
Leidenschaft fürs Draussen
unterrichten weitergeben.
Es war ansteckend.
Draussen unterrichten
lohnt sich!»*

Teilnehmerin

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden bestätigen den hohen Bedarf an Austausch und Weiterbildung im Bereich des Draussen Lernens. Um die Vernetzung noch gezielter zu fördern, denken wir über neue, zusätzliche Formate nach, die den Austausch zwischen den Teilnehmenden weiter stärken. Im 2025 wird das Naturama das Netzwerktreffen erneut anbieten. In Zusammenarbeit mit Silviva und dem Jurapark Aargau, mit der Schule Beinwil am See als Gastgeberin und der FHNW als Durchführungspartnerin. Durch diese Erweiterung soll der Vernetzungsanlass von noch mehr Reichweite profitieren und helfen, das Lernen im Freien im Kanton Aargau noch stärker zu verankern.

*Martina Henzi,
Projektleiterin Bildung*



Das Museum neu denken – Wandel als Daueraufgabe

Das Naturama ist seit über zwei Jahrzehnten ein etablierter und beliebter Ort der Umweltbildung – ein Ort, der jährlich Zehntausende von Menschen für Naturthemen begeistert und sie zum Mitdenken und Handeln anregt.

2024 besuchten über 36'000 Personen das Museum, darunter viele Familien, Einzelpersonen, Gruppen und Schulklassen. Das ist ein erfreulicher Wert, der an das Vor-Corona-Niveau anknüpft. Die positive Resonanz auf Sonderausstellungen wie «RESPEKT, INSEKT!» (2022/23), ICH TIER WIR (2023/24) oder «Cool down Aargau» (ab Oktober 2024) zeigen, dass das Museum als Vermittlungsort nach wie vor funktioniert und eine hohe Anziehungskraft hat.

Doch um langfristig relevant und wirksam zu bleiben, braucht es mehr: Das Museum muss sich weiterentwickeln. Die heutige Dauerausstellung stammt aus dem Jahr 2002. Sie war zur Eröffnung wegweisend. Heute ist absehbar, dass sie in den kommenden Jahren technisch und inhaltlich überholt sein wird. Die Ausstellungsmedien und -methoden entsprechen dann nicht mehr den Ansprüchen eines interaktiven, multimedial geprägten Publikums. Zudem kann das heutige Ausstellungskonzept schnell verändernden Entwicklungen – etwa zur Biodiversitätskrise oder zum Klimawandel – nur bedingt Rechnung tragen.

Ein strategischer Entwicklungsschritt

Mit dem Projekt Revit wird das Konzept von Grund auf neu gedacht. Ziel ist eine moderne, modulare Ausstellung, die aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse aufnimmt und vermittelt, Naturerlebnisse mit Alltagsbezug verknüpft und den Menschen als Teil des Ökosystems mit seinem Einfluss sichtbar macht.

Das neue Museum ist ein lebendiger Ort für Wissen, Inspiration, Interaktion und Handeln – ein Raum, der Menschen verbindet und zum Mitdenken und Mitgestalten einlädt. Als Kompetenzzentrum für Umweltbildung mit Leuchtturmcharakter zeigt das Naturama, wie sich die Natur verändert, wie Natur und Mensch miteinander in Beziehung stehen und wie der gesellschaftliche Wandel die Ökosysteme beeinflusst.

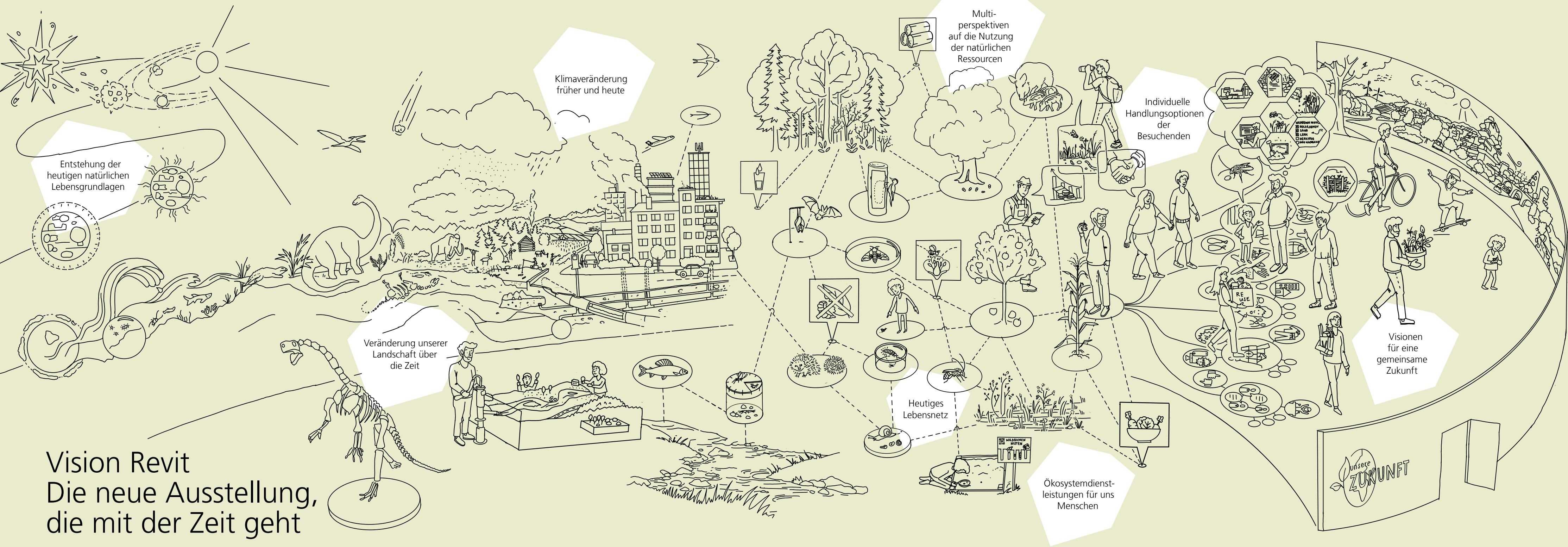
verstehen

begeistern

bewegen

Im Zentrum der neuen Ausstellung stehen die Biodiversität und das Klima im Zusammenhang mit Aargauer Naturräumen. Besucher:innen sollen verstehen, wie unsere natürlichen Lebensgrundlagen entstanden sind, warum sie heute gefährdet sind und wie wir gemeinsam Teil der Lösung sein können. Mit Revit möchten wir die Art, wie im Museum vermittelt wird, analog, digital und personell weiterdenken. Nicht nur soll die neue Ausstellung aktuelle Herausforderungen im Zusammenhang mit Biodiversität und Klima aufgreifen. Sie soll begeistern, ermutigen, ein interessanter Ort des Lernens sowie der Reflexion über das eigene Handeln sein – auch für Schulklassen und Fachpersonen. Um dies sicherzustellen, arbeiten die Fachbereiche Museum, Bildung und Naturförderung eng zusammen. Damit das Naturama seiner Rolle als Ort der Orientierung, als Plattform für Dialog und als impulsgebendes Kompetenzzentrum auch in den kommenden Jahrzehnten gerecht werden kann.

Im Jahr 2024 wurden mit dem Pilot «Transformation Relief» und der Entwicklung des Grobkonzeptes wichtige Grundlagen für die Ausstellungserneuerung Revit geschaffen. Zudem haben wir eine Kapitalbeschaffungskampagne lanciert und ein Patronatskomitee mit Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik, Bildung und Kultur aufgebaut. Die Mitglieder setzen sich öffentlich für die Neuausrichtung ein und unterstützen das Naturama beim Gewinnen von Finanzierungspartnerschaften.



Vision Revit
Die neue Ausstellung,
die mit der Zeit geht

«Klein aber feines Museum mit kleinem
Bistro. Im Untergeschoss erfährt man
vieles über die Eiszeit und das Mammut.
Entdecker Raum finde ich mega.
Schubladen zum Rätseln und entdecken.
Mit Kindern sehr zu empfehlen.»

Michael Stegmann, Google-Rezension

«Nicht riesig und die Videos sind sehr alt,
aber unserem bald 3-Jährigen hats gut
gefallen. Ältere Kinder können noch
Aufgaben lösen, dann macht es sicher
noch mehr Spass.»

Lilia Fringer, Google-Rezension

«Wir haben den ganzen Tag hier
verbracht, es war fantastisch.
Vielen Dank.»

Renatha und Emilio, Gästebucheintrag



Neues Wissen, neue Wege

Die Digitalisierung verändert die Verhaltensweisen der Menschen und ihre Erwartungen an einen Museumsbesuch oder ein Bildungsangebot. Digitale Technologien eröffnen dem Naturama neue Wege, wissenschaftliche Inhalte zugänglich zu machen, schwer erklär-bare Phänomene zu veranschaulichen und aktuelle Umweltfragen partizipativ zu vermitteln. 2024 standen drei zentrale Entwicklungen im Fokus:

Herbarium Argoviense

Ein bedeutender Schritt in der digitalen Erschließung naturwissenschaftlicher Sammlungen war die Digitalisierung des «Herbarium Argoviense», eine unserer wichtigsten botanischen Sammlungen. Im Rahmen eines vom Bund unterstützten Programms hat das Naturama über 34'500 Belege fotografisch erfassen lassen und in einer zentralen Datenbank dokumentiert. Damit leisten wir einen wertvollen Beitrag zur Forschung, Bildung und zum Erhalt des Kulturerbes.

Transformation Relief

Auch im Ausstellungsbereich wird die Digitalisierung sichtbar: Mit dem Projekt «Transformation Relief» haben wir einen Meilenstein in der zukunftsweisenden Nutzung des Reliefs erreicht. Das physische Landschaftsmodell aus dem Jahr 2002 kann nun mit aktuellen Daten bespielt werden – etwa mit Klimakarten des Kantons Aargau oder den Angaben zur Entwicklung der Biberpopulationen. So ist aus einem statischen Ausstellungsmodell ein immersives Ausstellungsobjekt geworden, das aktuelle und komplexe Umweltthemen immer wieder neu anschaulich vermitteln kann.

«Grünfutter», der Naturama-Mittagsinput

Mit dem digitalen Format «'Grünfutter', der Naturama-Mittagsinput» ist ein niederschwelliges Weiterbildungsangebot entstanden: Kurze On-line-Referate über Mittag ermöglichen es Fachpersonen und Interessierten, ortsunabhängig den persönlichen Wissenshunger zu stillen. Mit grosser Resonanz, wie wir mit Freude feststellen.



Vom Museums-Relikt zum agilen Vermittlungsobjekt

Mit dem Pilotprojekt «Transformation Relief» hat das Naturama 2024 exemplarisch getestet, wie Museumsexponate künftig flexibler, aktueller und wirksamer für die Wissensvermittlung eingesetzt werden können. Im Rahmen des Gesamterneuerungsprojekts Revit wurde ein Herzstück der Ausstellung, das grosse Relief des Kantons Aargau, modernisiert.

Eine eigens entwickelte App ermöglicht es, mit wenigen Schritten unterschiedliche kartografische Daten aufs Relief zu projizieren. Geodaten aktueller Themen wie beispielsweise die Entwicklung der Biberpopulation oder Wildtierkorridore lassen sich so in kurzer Zeit und ohne Programmierkenntnisse aufbereiten und visualisieren. Dank einer Tablet-Steuerung ist das Relief in Führungen auch flexibel bedienbar. Im Rahmen der Sonderausstellung «Cool down Aargau» kommt die neue Reliefnutzung erstmals zum Einsatz: Eine Klimakarte veranschaulicht die Temperaturunterschiede im Kanton während heisser Sommernächte.

Das Projekt «Transformation Relief» wurde finanziell unterstützt durch das Programm DigiCulture der Fachstelle Kulturvermittlung, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau. Aus dem zentralen Ausstellungselement ist ein wandelbares Bildungsinstrument geworden, das komplexe Zusammenhänge veranschaulicht und erlebbar macht. «Transformation Relief» ist ein gutes Beispiel für die Weiterentwicklung im Museum, an der wir mit dem Erneuerungsprojekt Revit intensiv arbeiten. Es hat sich gezeigt, dass Agilität in der Ausstellung möglich und sehr beliebt ist. Die neuen Nutzungsmöglichkeiten stellen sicher, dass das Relief auch in Zukunft attraktiv und aktuell ist.

Simona Berta,
Projektmitarbeiterin Erneuerung Ausstellungen

«Dank der neuen Technik können wir lokale und globale Umweltthemen im Kontext der Aargauer Landschaft inszenieren. Dadurch werden die Themen nahbar, da die Besuchenden eine Verbindung zu ihrem eigenen Lebensalltag herstellen können.»

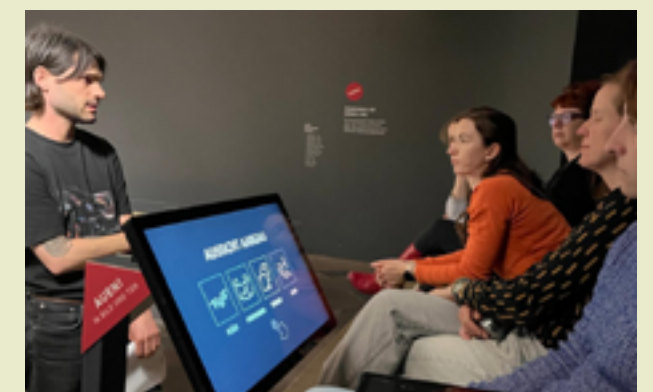
Bea Stalder,
Projektleiterin Bildung und Vermittlung

60

Minuten dauert es, bis kartografische Daten aufs Relief projizierbar sind.

14

Mal bei Führungen zwischen Oktober und Dezember im Einsatz.



Das botanische Gedächtnis

Das Naturama digitalisiert mit dem «Herbarium Argoviense» seine botanische Sammlung – ein wertvoller Beitrag für Forschung, Bildung und den Erhalt des kulturellen Naturerbes.

Das «Herbarium Argoviense» ist die bedeutendste botanische Sammlung des Naturama. Sie dokumentiert die Pflanzenwelt des Kantons über die letzten 200 Jahre mit detaillierten Angaben zu Fundort, Datum und Sammler:in. Besonders wertvoll sind die historischen Belege, die Rückschlüsse auf Vegetationsveränderungen und den Einfluss des Menschen auf die Natur zulassen.

Sammlungen sind nicht nur für die regionale Naturforschung zentral, sondern auch international wichtig – etwa für Studien zum Klimawandel und zur Artenvielfalt. Neue genetische Analysemethoden machen selbst jahrzehntealte Belege wertvoll für künftige Forschung. Ohne diese Sammlungsobjekte ist das gespeicherte Wissen unwiederbringlich verloren.

Ein Beispiel: Eine Studie der Universität Genf untersuchte mithilfe von Herbar-Belegen die Verbreitung von Armleuchteralgen. Dabei zeigte sich ein Rückgang seltener Arten, während häufige, anpassungsfähige Arten zunehmen. Ursache ist unter anderem die Eutrophierung – eine Nährstoffanreicherung in Gewässern, oft durch Düngemittel aus der Landwirtschaft – die das Gleichgewicht der Ökosysteme stört. Eine wichtige Erkenntnis für den Gewässerschutz.

Aus dem nationalen Projekt SwissCollNet der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) hat das Naturama einen Förderbeitrag für die Digitalisierung des Herbars erhalten. Bis Ende 2024 sind über 34'500 Belege erfasst, hochauflösend fotografiert und in eine Datenbank überführt worden. Ziel des vom Bund finanziell unterstützten Programms ist es, schweizweit rund 60 Millionen naturwissenschaftliche Objekte zu digitalisieren und für Bildung, Forschung und Gesellschaft nutzbar zu machen.

Alexandra Wegmann,
Sammlungskuratorin



Finanzen

BILANZ		
AKTIVEN	2024	2023
Flüssige Mittel und Wertschriften	5'075'000.00	5'900'000.00
Forderungen	581'000.00	504'500.00
Vorräte	20'500.00	21'500.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'500.00	35'500.00
Umlaufvermögen	5'679'000.00	6'461'500.00
Mobile Sachanlagen	157'000.00	122'500.00
Immobilie Sachanlagen	0.00	0.00
Anlagevermögen	157'000.00	122'500.00
TOTAL AKTIVEN	5'836'000.00	6'584'000.00
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten Lieferungen/Leistungen	-164'000.00	-90'500.00
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	-13'500.00	-2'500.00
Passive Rechnungsabgrenzung	-173'500.00	-149'000.00
Fremdkapital kurzfristig	-351'000.00	-242'500.00
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-171'500.00	-317'500.00
Fondskapital	-4'251'500.00	-4'934'000.00
Fondskapital	-4'423'000.00	-5'251'000.00
Organisationskapital	-1'062'000.00	-1'090'500.00
TOTAL PASSIVEN	-5'836'000.00	-6'584'000.00

ERFOLGSRECHNUNG		
ERTRAG	2024	2023
Beiträge der öffentlichen Hand	2'617'000.00	2'753'500
Beiträge von Stiftungen	167'500.00	154'500.00
Spenden	38'000.00	23'000.00
Legate	54'000.00	1'789'500.00
Sponsoren	39'000.00	44'000.00
Erhaltene Zuwendungen	298'500.00	2'011'000.00
Erträge aus Museumsdienstleistungen	289'500.00	274'000.00
Führungen und Rundgänge	25'000.00	55'000.00
Kurse und Dienstleistungen	512'500.00	573'000.00
Einnahmen Gastronomie und Shop	133'500.00	173'000.00
Weiterverrechnungen	0.00	14'500.00
Erlösminderungen	-2'500.00	-3'000.00
Erträge aus erbrachten Leistungen	958'500.00	1'086'000.00
BETRIEBSERTRAG	3'873'500.00	5'850'500.00
Aufwand	-646'000.00	-674'000.00
Personalaufwand	-3'188'000.00	-2'882'500.00
Sonstiger Betriebsaufwand	-518'500.00	-542'500.00
Finanzergebnis	9'500.00	9'500.00
Abschreibungen	-73'500.00	-47'000.00
Liegenschaftsergebnis	-329'500.00	-104'000.00
Ausserordentlicher Erfolg	2'500.00	16'500.00
JAHRESERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG FONDSKAPITAL	-870'000	1'627'000
Veränderung des Fondskapitals	695'500.00	-1'733'500.00
Veränderung freies Kapital	146'000.00	106'500.00
JAHRESERGEBNIS VOR ZUWEISUNG AN DAS ORGANISATIONSKAPITAL	-28'500.00	0.00

Stiftungsrat und Team

Stiftungsrat

Vertreter der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft (ANG)

Prof. Dr. Rudolf Füchslin, Präsident, Brugg

Dr. Daniel Reitz, Aarau

Vertreter:innen des Kantons Aargau

Hannah Schmalz, Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Wald

Stefan Wirz, Departement Bildung, Kultur und Sport, Abteilung Volksschule

Vertreter:innen der Stadt Aarau

Suzanne Marclay-Merz, Stadträtin, Aarau

Dr. Rudolf Velhagen, Chefkurator Museum Aargau

Mitarbeitende und Geschäftsleitung*

Madelaine Ammann, Eva Bächli, Felix Bachmann, David Bärtschi, Thomas Baumann, Mario Baumgartner, Simona Berta, Martin Bolliger, Patrick Eggler, Marcel Egloff, Stefanie Elmiger, Emilia Fachinger, Sylvia Garatti, Isabelle Glanzmann, Katja Glogner, Kristina Gosaric, Matthias Graf, Eduarda Gründel, Gül Cansu, **Johanna Häckermann***, David Hänggi, **Florian Helfrich***, Martina Henzi, Flurina Hess, Lina Hodel, Marianne Huber, Marianne Hürst, Janina Isufi, Lukas Kammermann, Martin Keiser, Silvio Knoth, Hans-Rudolf Kunz, Carola Landhäusser, Corina Läubli, Cornelia Lohri, Elisa Marchiondi, Nathalie Marti, Aline Meinhardt, Silvana Meisel, Margrit Ming, Vera Müller, Sonja Nöthinger, Selemawit Okbay, David Preiswerk, Daniela Rast, Mathias Romer, Nuria Röthlisberger, Marco Rotondo, Hazbije Salihi, Sarah Scharmer, Zora Schiess, Simone Schmid, Lisette Senn, Hiljmete Shabani, Sherif Shabani, Martina Siegrist, Ivana Sintic, Christian Sprecher, Bea Stalder, Alex Stirnemann, Marietta Stöckli, Jacqueline von Arx, Regula Weber, Ruth Weber, Alexandra Wegmann, **Jasmin Winkler***, Saron Yonas

Beirat

Carlo Albert, Matthias Betsche, Martin Brügger, Manuela Di Giulio, Franziska Dürr, Sabina Freiermuth-Salz, Daniela Hauser, Renate Häusermann, Paquita Höck, Andreas Hunziker, Johannes Jenny, Rolf Jucker, Urs Klemm, Mirjam Kosch, Pius Krütli, Gabi Lauper, Robert Obrist, Daniela Pauli, Lukas Pfisterer, Stephan Scheidegger, Gallus Staubli, Pia Viviani, Heidi Voser, Alois Zwysig

Herzlichen Dank

Ein herzliches Danke an unsere Finanzierungs- und Netzwerkpartner:innen, ohne die ein so vielseitiges Umweltbildungsprogramm und die Verankerung der Bildung für nachhaltige Entwicklung von Erwachsenen und Schulkindern im Kanton Aargau nicht möglich wäre.

Finanzierungspartner:innen

Öffentliche Unterstützung

Kanton Aargau, Departement Bildung, Kultur und Sport

Kanton Aargau, Departement Bau, Verkehr und Umwelt

Kanton Aargau, Departement Gesundheit und Soziales

Stadt Aarau

Swisslos Fonds Kanton Aargau

Stiftungen und Unternehmen

Briefmarkenfonds für kulturelles und soziales Engagement

Coop

Eniwa AG

F. G. Pfister Kultur- und Sozialstiftung

Gebert Rüt Stiftung

Gönnerverein Naturama Aargau

Hans und Lina Blattner Stiftung

Josef Humbel Fonds

Lions Club Aarau

Naturfonds salzgut

Schärer Rechtsanwälte

SKKG, Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte

Stiftung umweltengAGement

Sophie und Karl Binding Stiftung

the cogito foundation

Naturama Club

Rund 200 Mitglieder (Privatpersonen und Firmen) unterstützen das Naturama und tragen als Botschafter:innen wesentlich dazu bei, unsere Anliegen in Gesellschaft, Wissenschaft, Politik und Bildung zu verankern. Mit der Jahreskarte erhalten sie kostenlosen Eintritt ins Museum und zu verschiedenen Events.

➔ naturama.ch/club

Spenden und Legate

Spenden und Legate unterstützen uns im Erhalt der Sammlung, bei der Erneuerung der Ausstellung, der Entwicklung und Realisierung neuer Projekte zur Förderung der Aargauer Natur und der Ausarbeitung neuer Formate für die Umweltbildung.

➔ naturama.ch/ueber-uns

Impressum

Naturama Jahresbericht 2024 | Juli 2025

Herausgeberin: Naturama Aargau
Feerstrasse 17
5000 Aarau
naturama.ch

Konzept/Redaktion: Conny Gwerder
Inhaltliche Mitarbeit: Simona Berta
Johanna Häckermann
Martina Henzi
Silvana Meisel
Lisette Senn
Martina Siegrist
Christian Sprecher
Alexandra Wegmann
Jasmin Winkler

Gestaltung: Zora Schiess

Copyright Bilder: Naturama Aargau
Seite 12, Norbert Kräuchi, ALG